Jeff Thomas: Die Zukunft der direkten Besteuerung

17.10.2021

Das obige Bild mag von einigen als ungerecht empfunden werden, da es suggeriert, dass Steuern eine Form des Raubes sind. Schauen wir im Wörterbuch nach, um eine Definition zu finden: *"Raub ist definiert als die Wegnahme von Gütern oder Eigentum durch Gewalt oder Einschüchterung."* Nun, das trifft die Sache sicher gut. Natürlich würde das Finanzamt (oder die IRS, CRA usw., je nachdem, wo man herkommt) sagen, dass es kein Raub ist, wenn es rechtmäßig ist. Meines Erachtens ändert die Tatsache, dass ein Gesetz verabschiedet wurde, das Raub erlaubt, nichts daran, dass es sich um Raub handelt. Es ist lediglich ein institutionalisierter Raub.

Akademiker könnten sagen, dass wir Vertreter wählen, um die Zentralregierung zu leiten, und dass diese Vertreter dann damit betraut sind, die Gesetze zu verabschieden, die wir dann demütig befolgen müssen. Auch dieses Argument ist für mich nicht stichhaltig, denn diese Personen mögen zwar gewählt worden sein, aber sie "vertreten" mich ganz sicher nicht, wenn sie ein Gesetz erlassen, das besagt, dass es in Ordnung ist, mich auszurauben. *Keine Regierung hat mich jemals um Erlaubnis gebeten, mein Geld zu nehmen, nur weil sie es haben will, und ich habe sie nie gegeben.*

Wenn es Zweifel an der Richtigkeit der obigen Definition gibt, würde ich mich freuen, sie auf den Prüfstand zu stellen: Das Internet ermöglicht ein individuelles Referendum. Wenn wir alle befragt würden, ob wir besteuert werden wollen, könnten wir leicht individuell entscheiden. Ich vermute, dass ich nicht allein wäre, wenn ich "Nein, danke" sagen würde. Aber, um fair zu sein, ich befürworte zwar die Besteuerung, aber nur die indirekte Besteuerung - die Besteuerung auf der Grundlage des Verbrauchs. (In meinem Heimatland, den Cayman Islands, ist dies rechtmäßig, und ich erhalte ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.)

Viele würden sagen, dass es unmöglich wäre, eine Regierung ohne direkte Steuern zu führen, doch das stimmt nicht. In Großbritannien wurde die Einkommenssteuer 1799 eingeführt, um die napoleonischen Kriege zu finanzieren, und die Steuer wurde nie abgeschafft. In Kanada wurde die Einkommenssteuer 1917 eingeführt, um den Ersten Weltkrieg zu finanzieren, und die Steuer wurde nie abgeschafft. In den USA wurde die Einkommenssteuer 1913 eingeführt, um Einnahmeverluste aufgrund der kürzlich gesenkten Zölle auszugleichen (clever), und die Steuer wurde nie abgeschafft.

In den meisten Ländern der Welt wird die Besteuerung als eine Zumutung angesehen, und es ist verständlich, dass niemand wirklich Steuern zahlen will. Die US-Regierung vertritt eine etwas andere Auffassung - nämlich dass die Zahlung von Steuern eine patriotische Pflicht ist. In den USA kann ein Steuerbetrag gefordert werden, und die Beweislast liegt beim Bürger, ob die Forderung des IRS korrekt ist. (Mit anderen Worten: schuldig bis zum Beweis der Unschuld.)

Aber in fast allen Ländern wird die Steuerzahlung von den Regierungen als freiwillig bezeichnet, da die Bürger ihre Steuerformulare ausfüllen, ihre Einkommensteuer zahlen und dann das Beste hoffen. Die Regierungen brechen nicht wirklich die Tür auf und nehmen sich das, was sie für den "richtigen Betrag" gehalten haben. (In den USA werden heute durch zivilrechtliche Beschlagnahmungen Geld und Güter in Milliardenhöhe von den Bürgern eingezogen, ohne dass diese eines Verbrechens angeklagt werden müssen, aber dennoch wird die Steuererhebung derzeit "freiwillig" durchgeführt).

Aber ist die Einkommensteuer unerlässlich, um eine Regierung am Leben zu erhalten? Oder ist sie möglicherweise nur für die Länder unerlässlich, die Kriege führen? Nun, ein Teil der Antwort liegt in der Tatsache, dass die Einkommenssteuer so häufig mit der Rückzahlung von Kriegsschulden begründet wird. Hätten die politischen Führer keinen Krieg geführt, hätten sie vermutlich nie eine Einkommenssteuer einführen müssen, um den Krieg zu bezahlen.

Sicherlich haben Kanada und die USA ihre größten historischen Expansionsphasen (die letzte Hälfte des 19. Jahrhunderts) und die industrielle Revolution ohne direkte Steuern durchlaufen. Im Gegensatz dazu hat mein eigenes Land in seiner 500-jährigen Geschichte noch nie einem anderen Land den Krieg erklärt. Und es hat auch nie eine direkte Besteuerung in irgendeiner Form gehabt.

Lassen Sie uns das wiederholen. Es hat in seiner ganzen Geschichte nie eine Einkommenssteuer, eine Körperschaftssteuer, eine Kapitalertragssteuer, eine Erbschaftssteuer oder gar eine Mehrwertsteuer, eine Grundsteuer oder eine Umsatzsteuer gehabt. Der größte Teil unserer Steuereinnahmen stammt aus Unternehmensabgaben und Verbrauchssteuern. Das bedeutet natürlich, dass unsere Regierung nur begrenzt groß und mächtig werden kann, aber das ist etwas, das wir als äußerst positives Nebenprodukt betrachten. Das Fehlen direkter Steuern wird sogar als Versicherungspolice gegen die Entstehung einer übermäßig mächtigen Regierung angesehen.

Es ist also durchaus möglich, dass ein Land keine direkten Steuern erhebt. Tatsächlich haben nur wenige der bestehenden Länder der Welt mit direkten Steuern begonnen (auch wenn in jüngster Zeit neue Länder die direkten Steuern oft als selbstverständlich betrachten).

Was können wir also von der Zukunft der direkten Steuern erwarten? Nun, zunächst einmal haben mehrere Länder der so genannten "Freien Welt", insbesondere die EU, die USA und Kanada, "Bail-in"-Gesetze verabschiedet, d.h. Gesetze, die es den Banken erlauben, Einlagen zu beschlagnahmen, wenn die Banken beschließen, dass ein "Notfall" vorliegt. Der Einleger hätte keine Rechte, keinen Regress. Die Bank kann Sie jetzt einfach Ihrer Einlagen berauben, mit der vollen Zustimmung der Regierung.

Hinzu kommt eine Bankpolitik, die überall auf der Welt auftaucht: Beschränkungen des Umfangs der Transaktionen, die Sie mit Ihrem eigenen Geld tätigen dürfen. Je höher der Transaktionsbetrag ist, desto "verdächtiger" ist man, in kriminelle und/oder terroristische Handlungen verwickelt zu sein, was den Behörden gemeldet werden muss. Zu allem Überfluss haben einige Länder, nachdem sie Obergrenzen festgelegt haben, bereits begonnen, diese zu senken. Dieser Trend führt dazu, dass die Banken zu einer Regulierungsbehörde werden, die darüber entscheidet, was man monetär tun darf und was nicht.

Ein drittes Element dieses Trends wurde noch nicht eingeführt, ist aber in Planung: die Abschaffung des Papiergeldes. Der Plan ist, das gesamte Vermögen in die Banken zu zwingen, wo sie es kontrollieren können, und dann die Verwendung von Papiergeld abzuschaffen. (Papiergeld wird zunehmend als Finanzierungsquelle für den Terrorismus beschuldigt, so dass jeder, der gegen die Abschaffung des Papiergeldes ist, damit rechnen kann, als Terrorist verdächtigt zu werden). Sobald alle drei Komponenten erreicht sind, werden die Menschen in diesen Ländern nur noch über eine Bank Geldgeschäfte tätigen können.

Es wird keine Matratzenfüllung geben, keine Käufe oder Verkäufe anderer Formen von Vermögen, es sei denn, sie werden von den Banken und Regierungsbehörden als akzeptabel angesehen.

Aber schließlich wird es auch um die Besteuerung gehen. Sobald das gesamte Vermögen im Bankensystem gefangen ist, kann die direkte unfreiwillige Besteuerung beginnen. Da Ihre Regierung Aufzeichnungen über jede Finanztransaktion hat, die Sie im Laufe des Jahres getätigt haben, kann sie einseitig entscheiden, was Sie an Steuern schulden, und den Betrag per Lastschrift von Ihrem Konto einziehen. (Sie werden Ihnen sicherlich das Recht einräumen, Einspruch zu erheben, wenn Sie sich das Einspruchsverfahren leisten können und Glück haben.)

Die jährliche Steuererklärung wird der Vergangenheit angehören, da Einzelpersonen keine Steuererklärung abgeben müssen, und die Steuerabbuchungen können häufiger erfolgen, vielleicht vierteljährlich, vielleicht monatlich. Sollten die Steuersätze drastisch ansteigen, z.B. aufgrund eines Krieges, was mit Sicherheit zu erwarten ist, wird der Einzahler kaum eine andere Wahl haben, als dem Raubzug regelmäßig beizuwohnen. Und wer sich dagegen wehrt, muss damit rechnen, dass gegen ihn wegen Terrorismus ermittelt wird.

Im Laufe der Geschichte hatten diejenigen, die der Meinung waren, dass sie übermäßig besteuert wurden, nur drei Möglichkeiten. Die erste ist, die Versklavung durch die Regierung einfach zu akzeptieren. Die zweite ist die Revolte in der einen oder anderen Form. Die dritte Möglichkeit bestand immer darin, sein Vermögen (wie groß oder klein es auch sein mag) in ein besseres Land zu verlagern, ein Land, in dem die Regierung seit langem den Ruf hat, stabil zu sein und die Rechte des persönlichen Eigentums zu respektieren.

Leider bewegt sich ein Großteil der ehemals "freien Welt" genau in die entgegengesetzte Richtung, und der Leser sollte sich überlegen, ob er sein Vermögen aus dem Land seines derzeitigen Wohnsitzes abziehen möchte, bevor die Tür fest verschlossen ist. Dabei könnte er auch über eine Auswanderung in eines der freieren, vielversprechenden Länder der Welt nachdenken.

© Jeff Thomas

Dieser Artikel wurde am 11. Oktober 2021 auf www.internationalman.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.goldseiten.de/artikel/512665--Jeff-Thomas~-Die-Zukunft-der-direkten-Besteuerung.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.